

⟨Henricus Collis¹⁾⟩ an ⟨den Franziskanerkonvent von Straßburg⟩. Er berichtet von Verhandlungen mit verschiedenen Kardinälen in Rom über die Streitigkeiten zwischen den Straßburger Bettelmönchen auf der einen und dem Straßburger Bischof und Weltklerus auf der anderen Seite. Dabei seien auch die Anordnungen des NvK zur Sprache gekommen, gegen die unter dem aktuellen Papst wenig auszurichten sei.

Kopie (gleichzeitig): STRAßBURG, Archives de la ville, III 200/7.

Em.: Woelki, Legato scomodo 76f.

Erwirdigen vetter. Von unsern sachen were vil zů schriben. *Allerdings sei wenig Fortschritt geschehen, weil der Papst siech im bett lit.*²⁾ *Er habe mit den Kardinälen wegen der Fragen der Beichte, des Kirchgangs und des ultimum vale*³⁾ *verhandelt. Allerdings sei von Seiten der widersachen zwei Tage vor ihm meister Johannes Albrant in Rom eingetroffen und habe den Kardinälen von Metz*⁴⁾ *und S. Angelo*⁵⁾ *Briefe des B. von Straßburg*⁶⁾ *und des Straßburger Pfarrklerus vorgelegt, welche Anschuldigungen gegen ihn, ⟨Heinrich Collis⟩, und die Straßburger Bettelmönche enthielten.*⁷⁾ *Insbesondere werde das gantz ampt by den bettel orden begangen ⟨...⟩, ee das man froumesse lute in den stifften zů Stråsburg. Albrant habe sich auch auf die saczung*⁸⁾ *des NvK bezogen, dadurch alle ander unser umb wover nie sint bekumbert worden. Darum habe der meister des Predigerordens ein Treffen der Ordensgeneräle vorgeschlagen. So hat mir ouch ein cardinal geseit, das under dem bebest nutzit zu erwerben sy wider den cardinal zu sant Peter ad vincula.*

10

1) Heinrich Collis (Bicheler) OFM, mag. theol. und mag. art., war Hauptvertreter der Franziskaner im Straßburger Mendikantenstreit. Nachdem er durch mehrere Predigten und öffentliche Äußerungen gegen den Pfarrklerus Aufsehen erregt hatte, wurde er Anfang 1455 (zuletzt in Straßburg nachgewiesen 1455 Januar 13) zur Verteidigung der Rechte der Mendikanten nach Rom entsandt. Anschließend reiste er als Begleiter des Generalministers des Franziskanerordens Giacomo Boscaglioni bis nach Sizilien. Unterdessen wurden fünf seiner Lehrsätze auf der Mainzer Provinzialsynode in Aschaffenburg verurteilt (1455 Juni 15, s. künftig AC II 4), wovon er am 1. September 1455 von NvK erfuhr, als er auf der Rückreise aus Italien nach Brixen kam (s. künftig AC II 4 zu diesem Datum). Zur Person vgl. Oligier, *Apologie* 173-175; Rapp, *Réformes et Réformation* 288 Anm. 48, 333-336.

2) Zur Krankheit Nikolaus' V. s.o. Nr. 4194 Anm. 2.

3) Bei diesem „letzten Gruß“ handelt es sich um eine außerordentliche Abgabe, die der Straßburger Weltklerus von den Erben derjenigen Gläubigen erhob, welche nicht auf dem Gemeindefriedhof, sondern in einem Mendikantenkonvent bestattet wurden. Diese Praxis wurde 1456 von Calixt III. aufgehoben. Vgl. L. Pfleger, *Untersuchungen zur Geschichte des Pfarrer-Instituts im Elsaß*, in: *Archiv für elsässische Kirchengeschichte* 5 (1930) 89-160, hier 152-155; Rapp, *Réformes et Réformation* 214f. Vgl. auch Nr. 4208.

4) Guillaume Hugues d'Étaing; s.o. Nr. 4095 Anm. 4.

5) Juan de Carvajal.

6) Ruprecht von Pfalz-Simmern, B. von Straßburg 1440-1478. Sein Offizial hatte Ende 1454/Anfang 1455 Heinrich Collis vor sein Gericht zitiert und nach dessen Nichterscheinen exkommuniziert, woraufhin dieser an den Papst appellierte. Außerdem ließ der B. eine Liste von 14 inkriminierten Aussagen Collis' zusammenstellen und verbreiten. Eine solche Liste war offenbar auch an die Kurie gesandt worden. Vgl. Oligier, *Apologie* 165, 174.

7) Zum Straßburger Mendikantenstreit vgl. Oligier, *Apologie*; Rapp, *Réformes et Réformation* 333-337. Dass NvK über die Vorgänge gut unterrichtet war, ist aus seiner Predigt vom 27. Juli 1455 ersichtlich, in der er die Predigten der Straßburger Mendikanten verurteilte; *Sermo CXCVII A*, ed. b XVIII 5, 422 Z. 16-20: *Et iam aliqui mendicantes reperti sunt talia mordentia contra plebanos in Argentina praedicasse, ut lucra assequantur, contra quos synodus provinciae Moguntinae hoc anno in Aschavenburg convenit. Zu der hier angesprochenen Aschaffener Synode (1455 Juni 15/21), welche die Bamberger Anordnungen des NvK vom Mai 1451 (s.o. Nr. 1267) einschärfte, s. künftig AC II 4 zu diesem Datum.*

8) Gemeint sind die auf der Mainzer Provinzialsynode Anfang Dezember 1451 verkündeten Beschlüsse, u.a. gegen die Mendikanten (s.o. Nr. 2064 Z. 73-88), welche auf einer Straßburger Diözesansynode unter Leitung von B. Ruprecht von Straßburg im Mai 1452 rezipiert wurden; s.o. Nr. 2561.